

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 24

Artikel: Gewerbehallen und speziell die Basler Gewerbehalle

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueberzeugung, daß hier das menschliche Genie wieder eine bedeutende Erfindung der industriellen Welt geschenkt hat

Gewerbehallen und speziell die Basler Gewerbehalle.

Im „Schweiz. Gewerbebl.“ (Organ der Gewerbe-museen Zürich und Winterthur, sowie des Schweiz. Gewerbevereines) veröffentlicht Herr Theodor Hoffmann-Merian eine äußerst interessante und lehrreiche Abhandlung über die Gewerbehallen im Allgemeinen, wobei er unumwunden zugibt, daß die Gewerbehalle in Basel wie diejenige in Zürich nicht existenzfähig wären, würde ihnen nicht vom Staate das Lokal miethfrei überlassen und wären ihnen in jüngster Zeit nicht noch weitere Hilfsquellen eröffnet worden. Die Schuld hievon mißt aber Herr Hoffmann-Merian einzig und allein den Handwerkern, den Ausstellern selbst zu, wovon ihn eine mehr als 20-jährige Erfahrung als leitendes Mitglied einer betreffenden Verwaltung zur Genüge überzeugt habe. Unter dem Sündenregister, das dieserhalb dem Handwerker- und Gewerbebestand mit größter Freimüthigkeit vorgehalten wird, figurirt in erster Linie als eine der größten und verderblichsten Schwächen der Umstand, daß der Aussteller für seine in der Gewerbehalle ausgestellten Gegenstände höhere Preise ansetzt als für solche, die er direkt aus seiner Werkstatt verkauft, oder daß er auch für letztere irgend welche besonderen Vortheile einräumt, die er für die in der Gewerbehalle ausgestellten nicht gewährt, wodurch der Kredit der Gewerbehalle naturgemäß erheblich geschädigt werden muß. Eine weitere große Schwäche liege auch darin, daß sehr Vieles in die Gewerbehallen geliefert werde, das unter dem Niveau vorzüglicher Arbeit und unter der Qualifikation guten Geschmacks stehe; ferner, daß die Aussteller ihre Objekte, auch wenn sie nicht ziehen wollen, zu lange in der Gewerbehalle liegen lassen, besonders wenn auf solchen Ladenhütern Vorschüsse von Banken lasten.

Herr Hoffmann-Merian schließt seinen Aufsatz mit folgenden wohlgemeinten und beherzigenswerthen Rathschlägen:

„Eine Gewerbehalle muß unbedingt über den gewöhnlichen Verkaufsläden stehen, sie soll und muß die Emulation und den Fortschritt des Handwerks der betreffenden Dertlichkeit bekrunden und dem Besucher immer etwas Neues, Interessantes bieten. Dieser Reiz auf die Besucher wird nicht unbelohnt bleiben. Besuch und Kauflust werden wieder wachsen. Es darf nicht eine Spur an altem Schlen-drian übrig bleiben, das Publikum muß überzeugt werden, daß es dem Handwerk ernst ist, in diesen permanenten Ausstellungsräumen das Beste ihm vor Augen zu stellen, was geleistet werden kann. In dieser Weise aufgefaßt, werden auch die Gewerbehallen auf das Handwerk und seinen Fortschritt wohlthätige Rückwirkung üben und die Gewerbehallen werden nicht mehr „Schmerzenskinder“ genannt werden müssen.“

Ihr Handwerks-Enquête im Kanton St. Gallen.

Sonntag und Montag fanden auf Veranlassung der Delegirten des Gewerbevereins St. Gallen in Rapperswil, Uznach, Wallenstadt und Ragaz Versammlungen von Handwerksmeistern aller Branchen zum Zwecke einer eingehenden Besprechung der in letzter Nummer d. Bl. erwähnten 100 Fragen über die Verhältnisse der Meister, Gefellen und Lehrlinge statt. An allen 4 Punkten zeigte sich ein recht erfreuliches Interesse für diese Angelegenheit, indem in Rapperswil 13, in Uznach 30, in Wallenstadt 12 und in Ragaz 21 Handwerksmeister aus diesen Orten selbst und aus den nächsten Gemeinden eintrafen und sich sehr lebhaft an der Diskussion beteiligten, besonders auch hin-

sichtlich der in den letzten Fragen bezeichneten Wünsche und Klagen, von denen viele sehr berechtigt sind: Erschwerung oder besser gänzliche Aufhebung des Hausirhandels; Forderung eines Meisterstücks von jedem angehenden Meister, der sich zu etabliren wünscht; gänzliche Umgestaltung des Submissionswesens, Unterdrückung des „blauen Montags“ durch ein Krankenunterstützungskassengesetz, Vermehrung und Verbesserung der gewerblichen Fortbildungsschulen, Einführung der Lehrlings-Prüfungen und -Prämierungen, — dies sind die Hauptwünsche der Meister der Bezirke See, Gaster und Sargans. Wir werden selbstverständlich eingehend über die Antworten auf alle 100 Fragen und besonders auf diejenigen über die letztgenannten Punkte referiren, sobald einmal die ganze Enquête abgeschlossen sein wird; für heute mag diese kurze Notiz genügen.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

125. Wer kauft ein fast neues, sehr gutes hölzernes Wasserrad von 5.40 Höhe und 0.90 Breite, mit eisernen Rostetten sammt Schrauben? Es ist gegenwärtig noch im Betrieb zu sehen. F. J. in A.
126. Wer liefert einem Röhrenhändler billig Kupferkugeln (Siebe für Brunnenröhren)? R. in H.
127. Wer verkauft Bernsteinsäure? A. B. in D.
128. Welcher Drechsler liefert schwarz polirte ovale Port-des-Chapeaux? L. D. in B.
129. Wonit können Bleichschreibtäfelchen renovirt werden, daß sie wieder mit dem Griffel beschreibbar sind, und wo ist das Präparat erhältlich? A. M. in B.
130. Welches ist die beste und einfachste Methode, Eichenholz zu wischen? J. J. in B.
131. Welches ist die beste, gefahrloseste und zugleich nicht zu theure Lampe für Schreinerwerkstätten und wo sind solche zu haben? R. M. in B.
132. Wer liefert hölzerne Zapfen oder Büchsen zu Scheibenspielen? M. H. in S.
133. Wer liefert Töles perforés? A. H. in H.
134. Wer liefert gestanzte Kohlenschaufeln? A. H. in H.
135. Wer verkauft eine ältere, noch brauchbare Eisendrehbank, 5—8' lang, mit Supportfix, und zirka 10—15" Spindelhöhe? D. F. in M.
136. Wer liefert billig einen Plan mit Kostenberechnung für zwei Badezimmer und eine Werkstatt für Handfertigkeitunterricht? A. M. in T.
137. Welche Sägemühle liefert gehobeltes Laubfägenholz? A. M. in T.
138. Welches sind die geeignetsten Kessel für kleine Dampfschiffe? A. M. in A.
139. Wer liefert gute Drahtzugeisen? A. M. in A.
140. Wo kann man Rubinshellack beziehen? A. L. in Z.
141. Welche Gießerei liefert Ofenthüren von ganz leichtem Modell? S. M. in E.
142. Ich suche einen leistungsfähigen Lieferanten von ganz leichtem Guß in Ofenartikeln. S. M. in E.
143. Welches ist das vorthellhafteste Material zur Anfertigung von „Steinpfeilen“ in Schöpfspitzen und wo kann dasselbe bezogen werden? R. G. in B.
144. Wo in der französischen Schweiz könnte ein fleißiger, intelligenter, starker Jüngling von 17 Jahren, mit guten Vorkenntnissen in der Schreiner- und der französischen Schrift kundig, bei einem rechtschaffenen, gutbezahlenden Schreinermeister plazirt werden? Lohn wird nicht verlangt, nur gute Behandlung. F. V. in A.

Antworten.

Auf Frage 61. Betr. rohe Drechslerwaaren (Laden-Artikel) wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten Hil. Marti, Drechsler in Flums (Kt. St. Gallen).

Auf Frage 85. Verzierungen auf Möbel liefert geschmackvoll und billig Rudolf Girsberger, Holzbildhauer in Winterthur.